



Abstrakte Kunst – Eine Weltsprache

Willi Baumeister

Stuttgart, Kleiner Schlossplatz

Galerie Schlichtenmaier

GS



Willi Baumeister (1889 Stuttgart – 1955 Stuttgart)

Mo II, 1955

Farbserigrafie, 38,5 x 55 cm

signiert und nummeriert: 21/70

Auflage von 70 Exemplaren



Willi Baumeister (1889 Stuttgart – 1955 Stuttgart)

Montaru, 1953

Farbserigrafie, 53,5 x 64,5 cm

signiert, datiert und nummeriert: 70/90

Auflage von 90 Exemplaren

Galerie am Abend

Zur Ausstellung

**Abstrakte Kunst – Eine Weltsprache**

**Willi Baumeister**

am Freitag, dem 25. November 2005, um 19 Uhr

laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich  
in die Stuttgarter Galerie ein

Es spricht: Dr. Ingeborg Besch

Die Galerie ist am 25. November bis 21 Uhr geöffnet

Zur Eröffnung der Ausstellung liegt das neu erschienene  
Werkverzeichnis der Druckgrafik vor:  
Heinz Spielmann, Felicitas Baumeister: Willi Baumeister.  
Werkkatalog der Druckgrafik, Stuttgart 2005 (€ 78.–)

Titelbild

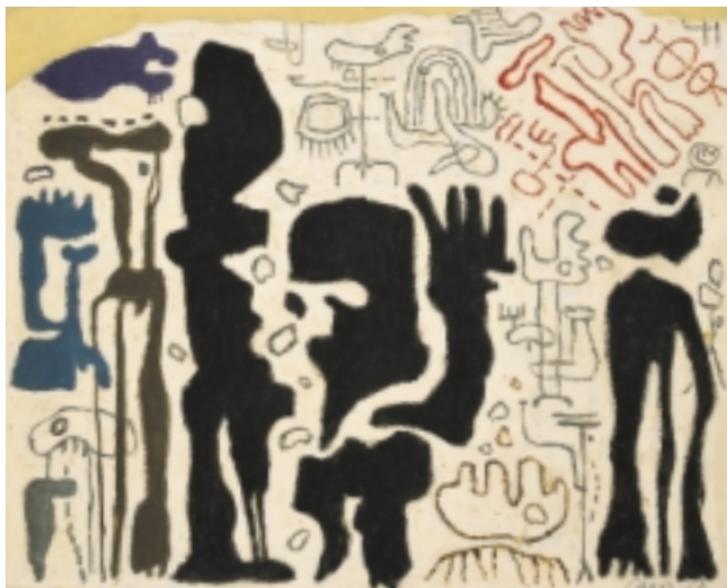
Willi Baumeister (1889 Stuttgart – 1955 Stuttgart)

Tori, 1951

Farbserigrafie, 43,8 x 32,5 cm

signiert und bezeichnet: Probe

vor der Auflage von 70 Exemplaren



Willi Baumeister (1889 Stuttgart – 1955 Stuttgart)  
Afrika mit gelbem Horizont, 1942  
Öl mit Kunstharz und Spachtelkitt auf Karton  
44,3 x 53,9 cm  
signiert

### Abstrakte Kunst – Eine Weltsprache

Vor 50 Jahren verstarb Willi Baumeister, vor 100 Jahren wurde Fritz Winter geboren.

Das 20. Jahrhundert steht im Zeichen einer neuen Kunstsprache: der Abstraktion. Die Vorherrschaft der Mimesis, die seit Beginn der Neuzeit bis ins Ende des 19. Jahrhunderts tonangebend war, wird vom Primat der autonomen Formensprache abgelöst.

Am Anfang des 20. Jahrhunderts stehen Kandinsky, Hölzel oder Mondrian u. a. für die Epochenwende. In Deutschland unterbricht das Naziregime die Entwicklung der Abstrakten Kunst; 1945 sprechen wir deshalb von der Stunde Null. Aber Künstler, die im Verborgenen ihre Ideen in der inneren Emigration weiterführten, tauchten nach Kriegsende wieder auf und schufen eine neue Basis und Anknüpfungspunkte.

An dieser Stelle schreibt und malt Willi Baumeister Kunstgeschichte. Er ist ein Wortführer im Kampf um die Moderne. 1889 in Stuttgart geboren, stirbt



Willi Baumeister (1889 Stuttgart – 1955 Stuttgart)

Amenophis, 1950

Farbserigrafie, 47 x 54 cm

signiert und nummeriert: 8/70

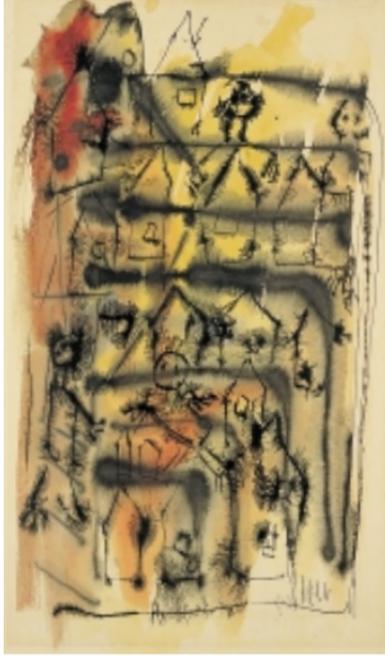
Auflage von 70 Exemplaren

er 1955, also nunmehr vor 50 Jahren. So blieben ihm noch zehn Jahre um frei zu arbeiten. Seine schöpferische Formensprache ist zeitlos, weil gültig in ihrer Aussagekraft. Eine lebendige Fusion von Inspirationen aus der Geschichte der Menschheit und der Kunst (Gilgamesch Epos, Höhlenmalerei in Valtorta) mit piktoraler Formensprache und Anleihen an bereits vorhandene, signifikante Formen wie die Figur oder amorphe Formen.

Es gelingt dem Künstler, durch den Einsatz von kryptischen Schriftzeichen die reduktiven Anforderungen der abstrakten Bildidee zu erfüllen, und dabei gleichzeitig erzählerische Assoziationen mit abstrakten Mitteln zu wecken.

Etwa zur gleichen Generation, 1905 geboren, gehört Fritz Winter, der zu seinem 100. Geburtstag mit einer kleinen Werkgruppe in der Ausstellung geehrt wird. Er war sowohl Schüler als auch Assistent von Kandinsky, Klee und Schlemmer am Bauhaus in Dessau und befreundet mit Naum Gabo, so dass auch Winter in Person und Werk eine Rückbindung zur Vorkriegszeit schafft. Sein Bekenntnis zur Natur, allerdings nicht im mimetischen, sondern im energetischen Sinn, spricht sich im Titel einer Werkgruppe von 1944 deutlich aus: *Triebkräfte der Erde*. »Ich bin an die Natur gebunden, aber nicht an ihre Form-äußerungen, sondern an die meinen.«

I.B.



Fritz Winter (1905 Altenböge/Unna – 1976 Herrsching)  
Häuser, 1928  
Aquarell und Tusche auf Büten, 48 x 32 cm  
monogrammiert und datiert

Eine kleine Werkgruppe ehrt Fritz Winter zum 100. Geburtstag



Fritz Winter (1905 Altenböge/Unna – 1976 Herrsching)  
Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier, 16 x 23 cm  
signiert und datiert



Adolf Fleischmann (1892 Esslingen – 1968 Stuttgart)

Composition # 109, 1958

Öl auf Leinwand, 130 x 104 cm

verso signiert, datiert und bezeichnet



Max Ackermann (1887 Berlin – 1975 Unterlengenhardt)

Ohne Titel, 1973

Pastell auf schwarzem Bütten, 49,6 x 32 cm  
signiert, datiert und gewidmet



Serge Poliakoff (1900 Moskau – 1969 Paris)  
Composition rouge, marron et bleue, 1969  
Öl auf Leinwand, 89 x 116 cm  
signiert

**Galerie Schlichtenmaier oHG**

Kleiner Schlossplatz 11 70173 Stuttgart

Telefon 0711 / 120 41 51 Telefax 120 42 80

www.schlichtenmaier.de  
stuttgart@galerie-schlichtenmaier.de

**Abstrakte Kunst – Eine Weltsprache**

Willi Baumeister

Max Ackermann  
Adolf Fleischmann  
Rupprecht Geiger  
Wilhelm Imkamp  
Serge Poliakoff  
Otto Ritschl  
Fritz Winter

**Ausstellungsdauer**

25. November 2005 bis 14. Januar 2006

**Öffnungszeiten**

Dienstag bis Freitag 11 – 19 Uhr  
Samstag 10 – 16 Uhr und nach Vereinbarung

Die Galerie ist am 24. Dezember und am 31. Dezember geschlossen

Die Galerie befindet sich im Zentrum von Stuttgart  
am Kleinen Schlossplatz, im Erdgeschoss  
der Baden-Württembergischen Bank  
Vom Schlossplatz aus erreichen Sie uns über die Treppe  
links des Kunstmuseums Stuttgart

Auto: Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern  
im Zentrum von Stuttgart. Zufahrt zum Parkhaus  
der Baden-Württembergischen Bank über die Theodor-Heuss-Straße  
Adresse für PKW-Navigation: Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße

**Öffentliche Verkehrsmittel**

U-Bahn 5, 6, 7; Straßenbahn 15; Haltestelle Schlossplatz